

**Auswertungsbericht zur Absolventenbefragung im Bachelor-Studiengang
„Erziehung und Bildung im Kindesalter“**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
I . Ziele und Anlage der Studie	2
II. Zentrale Ergebnisse	
II.1 Soziodemographische Hintergrundmerkmale	3
II.2 Studienwahl, Bewertung des Studiums und Kompetenzerwerb	3
II.3 Weiteres Studium und Qualifikationen	4
II.4 Verbleib und Beschäftigungsformen	4
II.5 Zufriedenheit mit der Arbeitssituation	7
III. Fazit	8

I . Ziele und Anlage der Studie

Die Befragung von Absolventen und Absolventinnen gehört zum Selbstverständnis der Qualitätssicherung in den Studiengängen der ASH Berlin. In dem 2004 eingerichteten Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ wurde sie in dieser Form erstmalig durchgeführt und soll zukünftig in regelmäßigen Abständen erfolgen. Die Absolvent/innen wurden aber bereits in den Jahren zuvor zu ihrer Arbeitssituation befragt.

Absolventenstudien liefern wichtige Daten für die Qualitätsverbesserung in den Studiengängen. Aus den retrospektiven Beurteilungen des Studiengangs und der Verbleibsanalyse können wichtige Rückschlüsse auf die Stärken und Ressourcen des Studiengangs, die beizubehalten und ggf. auszubauen sind, gezogen werden wie auch auf eventuelle Schwachpunkte, zu denen gezielte Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Der Absolventen-Fragebogen wurde Ende des Wintersemesters 2010 an die Absolventen und Absolventinnen der ersten drei Kohorten des Bachelor-Studiengangs „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ verschickt. Der Studienabschluss lag daher überwiegend ein bis drei Jahre zurück. Von 80 postalisch verschickten Fragebögen kamen 40 ausgefüllt wieder zurück, so dass die Rücklaufquote mit 50% als sehr gut bezeichnet werden kann.

Ein Fragebogen traf erst nach Abschluss der Auswertung ein, daher flossen in die Auswertung 39 Fragebögen ein. Die Auswertung wurde mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS durchgeführt.

Der Fragebogen orientiert sich an der Aufteilung, die INCHER-Kassel - Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel - für die dort entwickelten Absolventenfragebögen vorgenommen hat. Der Umfang des ASH-Fragebogens wurde aber bewusst wesentlich kürzer gehalten und den studiengangsspezifischen Fragestellungen angepasst.

Der Fragebogen untergliedert sich in acht Themenbereiche:

- 1. Vor dem Studium an der ASH Berlin*
- 2. Wahl des Studiums, der Hochschule und Studienabschluss*
- 3. Studienbedingungen und Kompetenzerwerb*
- 4. Weiteres Studium/weitere Qualifikationen*
- 5. Beschäftigungssuche - Einstieg in den Beruf*
- 6. Gegenwärtige Beschäftigungssituation und Berufsverlauf*
- 7. Berufliche Orientierungen und Arbeitszufriedenheit*
- 8. Angaben zur Person*

Die zentralen Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

II. Zentrale Ergebnisse

II.1 Soziodemographische Hintergrundmerkmale

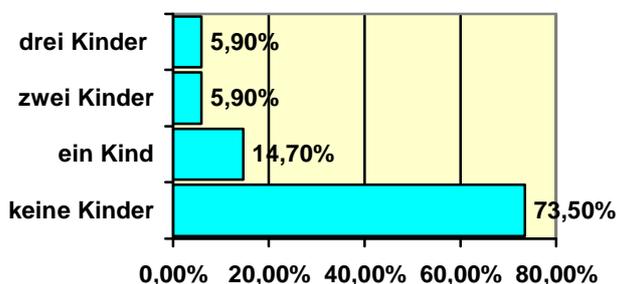
Knapp 90% der Antwortenden sind weiblich und 10,5% männlich. Dies entspricht in etwa der Verteilung der Geschlechter im Studiengang. Beispielsweise waren im Wintersemester 2009/10 von den Studierenden im EBK-Studiengang 91,25% weiblich und 8,75% männlich.

Bis auf eine Person wohnen alle befragten Absolventen und Absolventinnen in Deutschland, davon 66,7% in Berlin. Das Alterspektrum bewegt sich zwischen 23 und 45 Jahren, wobei ein Großteil der Befragten, 26 von 39, zwischen 23 und 30 Jahren alt ist.

Ein beruflicher Abschluss vor Aufnahme des Studiums wurde von gut 40% der Befragten erworben. Unter den genannten Ausbildungen finden sich nur zwei, die in den Sozialbereich fallen wie z.B. die Sozialassistentin. Auffallend ist hier die breite Streuung von Ausbildungen, so sind z.B. Handwerksberufe wie auch Büroberufe genannt worden.

Die befragten Absolventen und Absolventinnen geben überwiegend an mit einem/einer Partner/in zusammen zu leben. (51% der Antworten)
Haushalte mit Kindern sind dabei eher in der Minderheit:

Abb. 1 Haushalte mit/ohne Kinder



Von den Eltern haben 34,2% der Mütter und 47,3% der Väter einen akademischen Bildungshintergrund.

II.2 Studienwahl, Bewertung des Studiums und Kompetenzerwerb

Die Gründe für die Aufnahme des Studiums lagen vor allem in dem Wunsch, generell studieren zu wollen, in dem besonderem Interesse an den fachlichen Inhalten und in dem Ziel, später mit Kindern zu arbeiten. Mit dem Studium verbunden außerdem 85% der Befragten das Ziel, eine höhere Berufsposition zu erreichen.

Die ASH Berlin wurde an erster Stelle wegen des besonderen fachlichen Profils des Studiengangs, gefolgt vom guten Ruf der Hochschule ausgewählt.

Bis auf drei (7,7%) haben alle Befragten das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen. Als Grund für die Überschreitung der Regelstudienzeit wird einmal „Mutterschutz/Elternzeit“, einmal „Krankheit“ und einmal „Sonstiges“ angegeben.

Auslandsaufenthalte während des Studiums haben 44,7% der Befragten absolviert, wobei diese in 68% der Antworten im Rahmen eines Studienprojektes bzw. Praktikums erfolgten.

Die Frage, ob das Studium an der ASH Berlin weiterempfohlen würde, beantworten über 90% der Befragten positiv (94,6% der Antworten).

Als sehr gut bis gut werden vor allem die Aktualität der Lehrinhalte, die Betreuung während der Praxisphasen und die Verknüpfung von Theorie und Praxis bewertet.

Auf die Frage, nach den im Studium erworbenen Kompetenzen, werden auf einer vorgegebenen Skala von 1 bis 5 folgende Kompetenzen/Kenntnisse zwischen sehr gut und gut bewertet:

	<i>Mittelwert</i>
Selbstständiges Lernen und Arbeiten	1,41
(Selbst-)Reflexionsfähigkeit	1,50
Fachliches Grundwissen	1,58
Teamfähigkeit	1,67
Kommunikationsfähigkeit	1,82
Problemlösungs-/analytische Fähigkeit	1,82
Organisationsfähigkeit	1,97
Konfliktfähigkeit	2,00

In dieser Hinsicht erfährt das Studium an der ASH Berlin demnach sehr hohe Wertschätzung/Zustimmung.

II.3 Weiteres Studium und Qualifikationen

Knapp 30 Prozent der befragten Absolventen und Absolventinnen haben nach dem Studium ein weiteres Studium oder eine Fortbildung angefangen, wobei es sich bis auf einen Fall, in dem mit einer Fortbildung zur Fachkraft für Psychomotorik begonnen wurde, um die Aufnahme eines Masterstudiengangs handelt.

II.4 Verbleib und Beschäftigungsformen

Von den 39 Befragten befinden sich 35 in Arbeit, die Erwerbsquote beträgt damit 89,7%. Der Berufseinstieg gelang in den meisten Fällen problemlos. In 58% der Antworten wird angegeben, dass keine Zeit zwischen dem Studienabschluss an der ASH Berlin und der Arbeitsaufnahme lag. Spätestens 2-6 Monate nach Studienabschluss haben fast alle einen Arbeitsplatz gefunden (97% der Antworten).

Dabei handelt es sich bei der ersten Stelle in 48,5% der Antworten um ein Normalarbeitsverhältnis und in 30,3% um eine atypische Beschäftigungsform. Bezogen auf die aktuelle Stelle sinkt der Anteil atypischer Beschäftigungsformen auf

26,7%, während Normalarbeitsverhältnisse häufiger, d.h. in 66,7% der Antworten angegeben werden.

Nur einmal wird auf die Frage nach der Form der aktuellen Erwerbstätigkeit die Selbstständigkeit genannt, alle anderen sind abhängig beschäftigt.

Als wichtigste Aspekte für den Bewerbungserfolg bei ihrer ersten Stelle nach Studienabschluss schätzen die Befragten folgende Merkmale ein:

Abb.2: Die wichtigsten Aspekte für den Bewerbungserfolg

<i>Aspekte</i>	<i>wichtig /sehr wichtig</i>
Persönlichkeit	93,8%
Studiengang	67,7%
fachliche Spezialisierung	63,3%
praktische /berufliche Erfahrungen	51,6%
Eindruck durch vorangegangene Tätigkeit beim selben Arbeitgeber (Praktikum)	50,0%
Abschlussniveau	43,3%
Ruf des Studiengangs	33,3%

Am wenigsten wichtig waren nach Einschätzung der Befragten die Bereitschaft zu finanziellen Abstrichen, Empfehlungen/Referenzen Dritter sowie Auslandserfahrungen.

Drei Viertel aller Beschäftigten arbeiten in der Kindertagesbetreuung (75% der Antworten). Arbeitgeber sind vor allem lokale, regionale Vereine und Initiativen (43,5% der Antworten). Vier Befragte geben an, an einer Fachhochschule zu arbeiten.

Teilzeitarbeit ist bei den Befragten fast schon die Regel. Über die Hälfte von ihnen gibt an, derzeit 20 bis 35 Stunden die Woche zu arbeiten, davon allein 40%, die 20-30 Stunden arbeiten.

2001€ bis 2500€ brutto - die höchsten erzielten Gehälter in dieser Befragung - werden auf der aktuellen Stelle von einem guten Drittel der Antwortenden (35,5%), überwiegend mit einem Vollzeitarbeitsplatz, verdient.

Ein gutes Fünftel der Befragten (22, 9% der Antworten) übt derzeit eine leitende Tätigkeit aus. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Frauen. Die Leitungstätigkeit besteht entweder in der Leitung einer Arbeitsgruppe/eines Teams, einer Abteilung oder einer eigenständigen Einrichtung.

Bezogen auf die aktuelle Tätigkeit gibt ca. ein Fünftel der Befragten an, dass das Studium „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ für die Einstellung vorausgesetzt wurde. (21,7% der Antworten)

Die aktuelle Arbeit wird vor allem durch planende und vorbereitende Tätigkeiten, durch das Arbeiten im Team, die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie die Erziehungstätigkeit geprägt.

Auf einer Skala von 1 bis 5 erhalten auf die Frage „*Wie wichtig sind folgende Kenntnisse und Kompetenzen in ihrer aktuellen Tätigkeit?*“ nachfolgende Merkmale die höchsten Werte:

Abb. 3: Die wichtigsten Kenntnisse und Kompetenzen im Beruf

<i>Kenntnisse u. Kompetenzen</i>	<i>Mittelwert</i>
Breites pädagogisches Wissen	1,24
Soziale bzw. kommunikative Fähigkeiten	1,24
Selbst-/Ich-Kompetenz	1,26
Reflexive Kompetenz	1,29
(Entwicklungs-) psychologische Kenntnisse	1,88
Zusammenarbeit mit Eltern und Beratungsmethoden	1,91
Interkulturelle Kompetenz	2,06

Therapeutische Methoden und Fremdsprachenkenntnisse bilden hingegen die Schlusslichter.

II.5 Zufriedenheit mit der Arbeitssituation

Auf die Frage „*Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten Ihrer gegenwärtigen beruflichen Situation?*“ wurden nachstehende Aspekte als besonders zufrieden stellend bewertet:

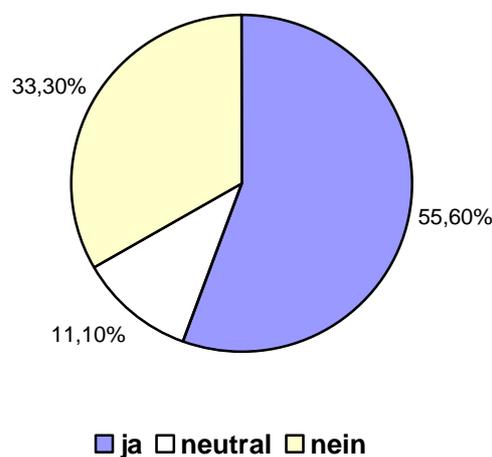
Abb. 4: Zufriedenheit mit aktueller beruflicher Situation

Aspekte	wichtig /sehr wichtig
Arbeitsinhalte	69,4%
Zusammenarbeit mit KollegInnen	72,2%
Zusammenarbeit mit Vorgesetzten	76,5%
Zusammenarbeit Arbeit mit den Eltern	80,6%
Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen	86,1%
Arbeit mit den Kindern	87,1%
Möglichkeit, eigene Fähigkeiten, Kenntnisse einzusetzen	88,9%

Am negativsten bewertet wird das gesellschaftliche Ansehen des Berufs, hier sind nur 27,8 % der Antwortenden zufrieden, 41,7% hingegen unzufrieden bis sehr unzufrieden. Bezüglich der Aufstiegsmöglichkeiten und Höhe des Einkommens sind über 50% unzufrieden bzw. sehr unzufrieden.

Die Frage „*Entspricht die berufliche Position, die Sie zuletzt erreicht haben, Ihren persönlichen Vorstellungen und Zielen?*“ beantwortet die Mehrheit positiv:

Abb. 5 Berufliche Position entspricht Zielen



III. Fazit

- Für die große Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ stellt es derzeit kein Problem dar, relativ rasch nach Beendigung des Studiums einen Arbeitsplatz zu finden.
- Mit den Arbeitsinhalten sind die meisten Beschäftigten zufrieden bis sehr zufrieden.
- Über die Hälfte der Befragten ist mit der jetzigen beruflichen Position zufrieden, ein Drittel unzufrieden.
- Die größte Unzufriedenheit besteht in Bezug auf das Gehalt und die als mangelnd empfundene gesellschaftliche Anerkennung ihrer Tätigkeit.
- Dennoch wollen fast 90% der Antwortenden für die nächsten fünf Jahre entsprechend ihrer Qualifikation berufstätig sein.
- Ein Auslandsstudium oder eine berufliche Neuorientierung kommt für die wenigsten der Befragten in Betracht.
- Das Angebot berufsorientierender Veranstaltungen erhält eine durchschnittliche Beurteilung (Mittelwert 3,00 bei einer vorgegebenen Skala von 1 bis 5) und könnte daher noch intensiviert werden. Dies deckt sich auch mit den Ergebnissen der 2010 von der Karriereplanung der ASH Berlin durchgeführten Arbeitgeberbefragung. Arbeitgeber/innen wünschen sich demnach eine intensivere Vorbereitung der Studierenden auf die Praxis, um den oft eintretenden Praxisschock abzumildern.
- Die Unterstützung bei der Stellensuche wird zwar auch eher durchschnittlich beurteilt - der Mittelwert beträgt hier 2,95 - offensichtlich war diese Unterstützung aber auch nicht notwendig.
- Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Absolventenbefragung, dass der Bachelor-Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ gut auf die spätere Berufstätigkeit vorbereitet. Bei der Bewertung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen schnitten u.a. das fachliche Grundwissen, die Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit sehr gut ab, d.h. die Fachkenntnisse und allgemeinen Schlüsselkompetenzen, die für die Berufstätigkeit im besonderen Maße gefordert werden, werden im Studium auch besonders gut vermittelt. Dieses Ergebnis wird durch die oben erwähnte Arbeitgeberbefragung bestätigt. Grundsätzlich wurde der Studiengang von den befragten Arbeitgebern sehr begrüßt und den Absolventen/innen die Beherrschung ihres "Handwerks" attestiert.

Berthe Khayat